



PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K KAPOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

A kompetencia-alapú pedagógusképzés regionális szervezeti, tartalmi és módszertani fejlesztése
a Pécsi Tudományegyetem és a Kaposvári Egyetem részvételével

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

Name des Autors:

POLGÁR RITA

Fach: Deutsch als Fremdsprache

Kurs: Methodik de DaF-Unterrichts

Titel des Moduls:

MÜNDLICHE FEHLERKORREKTUR UND KORREKTURVERHALTEN IM DAF-UNTERRICHT

1. Inhalte des Moduls – kurze Vorstellung des Lernstoffes:

Über den Umgang mit Fehlern gibt es eine umfangreiche Literatur, die sich mit Ursachen, Analysen und Wertungen befasst und im Fremdsprachenunterricht sind Fehler und Fehlerkorrektur zentrale Begriffe.

Was das alte lateinische Sprichwort aussagt - „Irren ist menschlich.“-, verrät vieles über die zurzeit anerkannte Auffassung von Fehlern. Fehler galten bis zum Anfang der 60er Jahre als Sünde, aber schon am Ende der 70er Jahre hält man Fehler für eine wichtige Informationsquelle beim Fremdsprachenlernen und Fehler sind in der Interlanguage natürliche Phänomene, wie etwa unvermeidbare und ständige Bestandteile des Lernprozesses. Fehler sind dazu da, um den Lernern und den Lehrern über Lernschwierigkeiten Rückmeldungen zu geben. Man muss wissen, wie Menschen lernen, inwiefern kognitive und affektive Komponente den Lernprozess beeinflussen.

Im Fremdsprachenunterricht spielen aber nicht nur die Fehler eine wichtige Rolle, sondern auch ihre Korrektur. Fehler werden nicht mehr nur als negativ gesehen, als Grundlage der Leistungsbewertung. So erhält auch die Korrektur eine neue Bedeutung. Fehlertoleranz und richtiges Korrekturverhalten gehören zu den Grundkompetenzen eines Lehrers und können unumstritten zur effektiven Fremdsprachenvermittlung beitragen, außerdem erfordern unterschiedliche Unterrichtssituationen bekanntlich jeweils andere Korrekturverfahren.

Und wie ist die Einstellung der Lerner zum Korrigieren?

Die Lerner erwarten im Allgemeinen, dass ihre Fehler korrigiert werden, dementsprechend sollten Korrekturen einen positiven Lerneffekt mit sich bringen. In diesem Fall ist es



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K APOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

A kompetencia-alapú pedagógusképzés regionális szervezeti, tartalmi és módszertani fejlesztése
a Pécsi Tudományegyetem és a Kaposvári Egyetem részvételével

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

besonders wichtig, auf die affektive Komponente der Korrektur zu achten. Besonders bei mündlichen Korrekturen hat dieser Faktor starke Auswirkungen auf die Motivation, das Lehrerfeedback kann unter bestimmten Bedingungen als lernfördernd bzw. lernhemmend auf den Lernprozess wirken.

Mündliche Fehlerkorrektur wirft eine Reihe von Fragen auf. Schriftliche Fehlerkorrektur ist einfacher nicht nur für Lehrer, sondern auch für die Lernenden, weil man mehr Zeit zum Überlegen hat. Die ebenso wichtige Korrektur mündlicher Fehlleistungen gestaltet sich wesentlich schwieriger als die von schriftlicher. Es ist kaum möglich, in Bruchteilen von Sekunden die richtige Entscheidung zu treffen, d.h. man reagiert fast automatisch. Bei mündlichen Äußerungen haben wir eigentlich keine Zeit zum Nachdenken, wie wir etwas am besten ausdrücken oder korrigieren sollen. Aus diesen Gründen entwickeln Lehrer Routinen des Korrekturverhaltens. Darauf kann man schnell zurückgreifen. In der Fachliteratur werden häufig Ratschläge gegeben, aber es gibt kein Erfolgsrezept für das perfekte Korrekturverhalten, nur Schwerpunkte, worauf man besonders achten soll.

Das Korrekturverhalten in der Schulpraxis ist also ein komplexes Phänomen und es kann schwierig für Lehrer sein, sich während des Unterrichts bewusst mit dem eigenen Korrekturverhalten zu befassen. Bei Studierenden kann das Lehrermuster aus eigener Schulzeit sogar die neuesten, in der theoretischen Ausbildung erlernten Kenntnisse überschreiben, weil dieses Muster durch den „Erlebnischarakter“ festsetzt. Im optimalen Fall können diese verankerten Einstellungen im Unterrichtspraktikum modifiziert werden.

Die Auseinandersetzung mit Fehlern sollte Studierende dazu bewegen, ihre eigene Einstellung oder ihr Verhalten genau zu prüfen, sogar neue Techniken auszuprobieren. Im Interesse der Schüler sollten die neuen Kenntnisse in den Unterricht einbezogen werden. So spricht die Korrektur mehrere Lernende an und sie trägt lernfördernd zum möglichst korrekten, flüssigen und angemessenen Sprachgebrauch bei. Das Schulpraktikum dient zum besten Übungsplatz.



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe



Új Magyarország
FEJLESZTÉSI TERV



PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K KAPOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

A kompetencia-alapú pedagógusképzés regionális szervezeti, tartalmi és módszertani fejlesztése
a Pécsi Tudományegyetem és a Kaposvári Egyetem részvételével

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

2. Zu fördernde Lehrerkompetenzen:

a. Allgemeine Kompetenzen:

Anhand der Schlüsselkompetenzen kann der Lehrer beim Ausüben seines Berufs

1. die Persönlichkeit des Lernenden entwickeln
2. bei der Herausbildung von Lerngruppen Hilfe leisten
3. pädagogische Prozesse planen
4. Fachwissen bei der Förderung von Fertigkeiten und Fähigkeiten von Lernenden anwenden
5. grundlegende Kompetenzen, die für das lebenslange Lernen unentbehrlich sind effektiv fördern
6. Lernprozesse organisieren und koordinieren
7. die vielfältigen Mittel der pädagogischen Bewertung anwenden
8. mit anderen Kollegen kooperieren und kommunizieren
9. sich engagiert fachlich weiterentwickeln

(15/2006. (IV. 3.) OM rendelet az alap- és mesterképzési szakok képzési és kimeneti követelményeiről)



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség
ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe

Új Magyarország
FEJLESZTÉSI TERV



PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K KAPOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

A kompetencia-alapú pedagógusképzés regionális szervezeti, tartalmi és módszertani fejlesztése
a Pécsi Tudományegyetem és a Kaposvári Egyetem részvételével

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

b. specifikus Kompetenzen von DaF-Lehrern

der DaF-Lehrer

1. kann die deutsche Sprache auf der Niveaustufe C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens
2. kennt sich mit den Arbeitsformen des autonomen bzw. kooperativen Lernens, und des Frontalunterrichts aus und weiß in welcher Unterrichtssituation man diese anwenden soll
3. kennt sich mit den Prinzipien des kommunikativen Ansatzes, des aufgaben - bzw. inhaltsorientierten Lernens und des fächerübergreifenden Unterrichts aus
4. kennt die Grundlagen des fachsprachlichen Fremdsprachenunterrichts
5. kann dramenpädagogische und projektorientierte Lernprozesse planen, koordinieren bzw. bewerten
6. kann die sprachliche Kreativität der Lernenden mit unterschiedlichen Methoden fördern
7. kann landeskundliche Inhalte (Geographie, Musik, Kunst, Literatur, usw.) auf unterschiedliche Weise vermitteln
8. kann Medien unterschiedlicher Art (Printmedien, audiovisuelle Medien und digitale Medien) bei der Unterrichtsvorbereitung bzw. im Unterricht effektiv einsetzen
9. kann Lernstrategien zum Fremdsprachenlernen vermitteln
10. kann den eigenen Unterricht reflektieren und bewerten



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe


Új Magyarország
FEJLESZTÉSI TERV



PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K KAPOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

A kompetencia-alapú pedagógusképzés regionális szervezeti, tartalmi és módszertani fejlesztése
a Pécsi Tudományegyetem és a Kaposvári Egyetem részvételével

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

3. Vorkenntnisse:

Im Rahmen der theoretischen Ausbildung für das Lehramt belegen Studenten Kurse in Psychologie, Pädagogik und Fachdidaktik, also sie sind im Besitz einer hoffentlich soliden, theoretischen Basis, um die in der praxisorientierten Phase der Ausbildung zu thematisieren und einzuüben.

Während der pädagogischen Hospitation bietet sich die Möglichkeit, Einblick in die Unterrichtspraxis – bezüglich der mündlichen Korrektur - zu bekommen.

Zusätzlich können die Lehrermuster aus eigener Schulzeit, wie selbst erlebte Korrekturen bei der Auseinandersetzung mit dem Phänomen zum Ausgangspunkt dienen.

4. Medien / Hilfsmittel:

- Wortkärtchen
- Blutack
- Filzstifte
- Tafelstifte
- Packpapier
- Kopien
- DVD-Player und TV / Projektor und Laptop
- Tesastreifen



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe


Új Magyarország
FEJLESZTÉSI TERV



PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K KAPOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

5. Aufgaben:

(S) Sensibilisierung

1. 🧑 und 🧑🧑 Brainstorming rund um ein Wort / Assoziationen

An der Tafel steht das Wort **FEHLER**. Schreiben Sie auf die leeren Wortkärtchen Assoziationen, was Ihnen zu diesem Wort einfällt.

Danach lesen Sie die Notizen vor und begründen Sie Ihre Wahl, warum Sie sich eben für das jeweilige Wort entschieden haben.

Als Nächstes sortieren wir die Informationen nach folgenden W-Fragen:

Wer? / Wann? / Welche Fehler? / Was macht? / Wie?

Kleben wir die Kärtchen zu den passenden Fragewörtern.

2. 🧑 und 🧑🧑 und 🧑🧑 Interview

Sie bekommen einen Fragebogen, in dem am Anfang Aussagen mit Fortsetzungsvorschlägen aufgelistet sind und am Ende stehen Satzanfänge, die frei zu beantworten sind. Alle Sätze beziehen sich auf die mündliche Fehlerkorrektur, wie Sie diese in der Schulzeit von großer Wahrscheinlichkeit erlebt haben.

Als erstes füllen sie den Fragebogen für sich selbst aus.

Dann bilden wir Paare. Stellen Sie sich in einer Reihe auf und wir „biegen“ diese Reihe: A, B, C, D, E, F, G, H, Partner sind nach dem Biegen A und H, B und G u.s.w., also die einander gegenüber Stehenden arbeiten zusammen. Befragen Sie einander gegenseitig, tauschen Ihre Erfahrungen aus und diskutieren Sie darüber.

Zuletzt nennen Sie den anderen Studenten eine Information, die Sie für interessant, merkwürdig oder einfach wichtig halten, was Ihr Gesprächspartner erzählt hat.



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K A P O S V Á R I
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

A kompetencia-alapú pedagógusképzés regionális szervezeti, tartalmi és módszertani fejlesztése
a Pécsi Tudományegyetem és a Kaposvári Egyetem részvételével

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

FRAGEBOGEN

Versetzen Sie sich in Ihre Schulzeit zurück und beantworten Sie aus der Schülerperspektive die Fragen!

1. Wenn wir etwas mündlich frei formulierten, dann korrigierte mein Lehrer

- a) viel
- b) wenig
- c) überhaupt nicht

2. Geben Sie die Häufigkeit mit einer Ziffer an (0- nie, 5- sehr häufig)!

Er korrigierte hauptsächlich

- a) Aussprachefehler 0-1-2-3-4-5
- b) Grammatikfehler 0-1-2-3-4-5
- c) Wortfehler 0-1-2-3-4-5
- d) pragmatische Fehler 0-1-2-3-4-5
- e) inhaltliche Fehler 0-1-2-3-4-5

3. Geben Sie die Häufigkeit mit einer Ziffer an (0- nie, 5- sehr häufig)!

Im Unterricht korrigierte/ korrigierten

- a) mein Lehrer 0-1-2-3-4-5
- b) die Mitschüler 0-1-2-3-4-5
- c) der Schüler, der den Fehler gemacht hat 0-1-2-3-4-5



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség
ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K APOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

A kompetencia-alapú pedagógusképzés regionális szervezeti, tartalmi és módszertani fejlesztése
a Pécsi Tudományegyetem és a Kaposvári Egyetem részvételével

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

4. Am häufigsten korrigierte mein Lehrer

- a) direkt im Anschluss
- b) am Ende einer Äußerung
- c) in einer anschließenden Korrekturphase

5. Er forderte zur Selbstkorrektur auf.

- a) häufig
- b) manchmal
- c) nie

6. Mein Lehrer forderte zur Selbstkorrektur folgenderweise auf:

(Mehrfachmarkierungen sind möglich.)

- a) Er sagte, dass etwas falsch ist.
- b) Er sagte, wo der Fehler ist.
- c) Er gab ein nonverbales Zeichen.
- d) Er sagte, welche Form verwendet werden muss.
- e) Er nannte den Anfang des richtigen Wortes.
- f) Er gab das Gegenteil des Wortes an.
- g) Er sagte, wann und wo das Phänomen gelernt wurde.
- h) Sonstiges: _____



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K APOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

A kompetencia-alapú pedagógusképzés regionális szervezeti, tartalmi és módszertani fejlesztése
a Pécsi Tudományegyetem és a Kaposvári Egyetem részvételével

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

7. Mein Lehrer bevorzugte
- a) im größeren Anteil die explizite Korrektur (mit direktem Hinweis auf den Fehler)
 - b) im größeren Anteil die implizite Korrektur (die fehlerhafte Äußerung wird vom Lehrer aufgegriffen und das Gespräch korrigierend fortgeführt)
8. Beim Korrigieren mündlicher Äußerungen würde ich als Lehrer bevorzugen.
- a) im größeren Anteil die explizite Korrektur
 - b) im größeren Anteil die implizite Korrektur
9. Wie hat sich Ihr Lehrer verhalten, wenn Sie sich als Schüler selbst korrigiert haben?
- a) Mein Lehrer begnügte sich mit der Selbstkorrektur.
 - b) Mein Lehrer ließ mich oder einen Mitschüler die Korrektur wiederholen.
 - c) Mein Lehrer erklärte das korrigierte sprachliche Phänomen.
 - d) Sonstiges: _____
10. Wie hat sich Ihr Lehrer verhalten, wenn ein Mitschüler Sie korrigiert hat?
- a) Mein Lehrer begnügte sich mit der Korrektur des Mitschülers.
 - b) Mein Lehrer ließ mich die Korrektur wiederholen.
 - c) Mein Lehrer erklärte das korrigierte sprachliche Phänomen.
 - d) Sonstiges: _____
11. Wie hat sich Ihr Lehrer verhalten, wenn er Sie direkt korrigiert hat?
- a) Mein Lehrer begnügte sich mit der Korrektur.
 - b) Mein Lehrer begnügte sich mit meinem Nicken.
 - c) Mein Lehrer ließ mich die Korrektur wiederholen.



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség
ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe

Új Magyarország
FEJLESZTÉSI TERV



PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K A P O S V Á R I
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

A kompetencia-alapú pedagógusképzés regionális szervezeti, tartalmi és módszertani fejlesztése
a Pécsi Tudományegyetem és a Kaposvári Egyetem részvételével

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

- d) Mein Lehrer ließ auch Mitschüler die Korrektur wiederholen.
e) Er gab zusätzliche Erklärungen zum Fehler.
f) Sonstiges: _____

12. Bei Korrekturen benutzte mein Lehrer

(Mehrfachmarkierungen sind möglich.)

- a) nur Deutsch
b) auch die Muttersprache
c) Kenntnisse anderer Sprachen, die wir gelernt haben

13. Geben Sie die Häufigkeit mit einer Ziffer an (0- nie, 5- sehr häufig)!

- a) Mein Lehrer korrigierte freundlich. 0-1-2-3-4-5
b) Mein Lehrer korrigierte tadelnd. 0-1-2-3-4-5
c) Mein Lehrer korrigierte ironisch. 0-1-2-3-4-5
d) Mein Lehrer korrigierte humorvoll. 0-1-2-3-4-5
e) Mein Lehrer korrigierte neutral. 0-1-2-3-4-5
f) Sonstiges: _____

14. Treffen die folgenden Aussagen auf Sie als Schüler zu?

- a) Mein Lehrer korrigierte mehr, als wir noch Anfänger waren. Ja./ Nein.
b) Mein Lehrer korrigierte weniger, als wir Fortgeschrittene waren. Ja./ Nein.
c) Wir wurden sowohl als Anfänger als auch als Fortgeschrittene
gleichmaßen von den Lehrern korrigiert. Ja./ Nein.

15. Beschreiben Sie in einigen Sätzen, wie Sie als Schüler auf Korrekturen reagiert haben!



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség
ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K KAPOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

16. Beschreiben Sie in einigen Sätzen, was Sie in Zukunft als Lehrer von Ihren ehemaligen Lehrern übernehmen würden!

17. Beschreiben Sie in einigen Sätzen, was Sie in Zukunft als Lehrer von Ihren ehemaligen Lehrern **NICHT** übernehmen würden!

18. Folgendes möchte ich noch zur Problematik der mündlichen Fehlerkorrektur hinzufügen:



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K APOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

(B) Bewusstmachung der Inhalte

3. 🍷 Textbearbeitung

Bilden Sie 4er Gruppen nach selbst gewählten äußeren Merkmalen, die jedem Gruppenmitglied zutreffen. Über den Umgang mit Fehlern gibt es eine umfangreiche Literatur, Sie bekommen vier verschiedene Textabschnitte, in denen es um mündliche Fehlerkorrektur geht.

Die Studierenden bekommen die Texte verteilt (Text 1 von Butzkamm, Text 2 von Edmondson/House, Text 3 und Text 4 von Kleppin) und notieren die gelesenen Informationen in eine sogenannte T-Tabelle. Das ist eine Tabelle, die zwei Spalten hat. Links werden Informationen eingetragen, die schon bekannt sind und rechts die Informationen, die neu oder relevant sind.

schon bekannt	neu und relevant

Tauschen Sie dann die Informationen unter einander aus.

TEXTE

Text 1

Wann und wie soll man Fehler korrigieren?

„ [...] Im allgemeinem wird empfohlen, weniger und 'zurückhaltender' [...] zu korrigieren und im ganzen 'kommunikativer' zu reagieren.

Die erste Regel besteht freilich darin, daß der Lehrer die unterschiedlichen Fehlertypen – u.a. die obigen Unterscheidungen¹ – richtig einschätzen lernt. Konkrete Handlungsanweisungen ergeben sich erst, wenn man die Unterscheidung zwischen sprachbezogenem Üben auf der einen, und personen- und sachorientierter Kommunikation auf der anderen Seite zugrundelegt. All die Vorschläge, entweder überhaupt nicht, oder verzögert oder in entschärfter, verschleierter Form zu korrigieren, verlieren ihren guten Sinn, wenn es um



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K A P O S V Á R I
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

A kompetencia-alapú pedagógusképzés regionális szervezeti, tartalmi és módszertani fejlesztése
a Pécsi Tudományegyetem és a Kaposvári Egyetem részvételével

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

sprachbezogenes Üben geht. Statistiken über Lehrerkorrekturen, die diese Unterscheidung nicht treffen, sind unbrauchbar. Ist etwa das passende Pronomen in einem Satz einzusetzen, sind Ausdrücke in den Plural zu setzen oder Vokabeln abzufragen, dann ist eine unmittelbare, klare Korrektur nicht nur angezeigt, sie wird auch vom Schüler erwartet. Wer A sagt, muß auch B sagen, d.h. wer sich zu formbezogenem Üben entschließt, hat sich auch für genaue, förmliche Korrektur entschieden. Das ist die zweite Regel.

Ganz anders müssen wir uns dort verhalten, wo inhaltsbezogen kommuniziert wird. Was im Gespräch sonst einer Beleidigung gleichkommt – etwa jemanden, der engagiert zur Sache spricht, mit einer grammatischen Korrektur zu unterbrechen – kann auch in der Schule nicht gut sein. Die dritte Regel lautet demnach, dort, wo es um die Sache geht, bei der Sache zu bleiben und nur dann sprachlich auszuhelfen bzw. zu korrigieren, wenn die Äußerung mißverständlich wird. Meist sind ja korrigierende Aushilfen – statt grammatischer Besserwisserei, die kommunikativ nichts einbringt – hochwillkommen. Erstes Ziel bleibt es, die Kommunikation in Gang zu halten, das Erzählen, Argumentieren, Diskutieren usw. weder zu unterbrechen noch abubrechen und Mut zu machen zu fremdsprachlicher Verständigung, statt Ängste vor Fehlern zu schüren. Hier muß der Lehrer eine entsprechende Sensibilität entwickeln und, was ebenso wichtig ist, seine Fremdsprache meisterhaft beherrschen; alles andere folgt von selbst. So kann u.U. ein sofortkorrigierender Einwurf, den der Schüler fortfahrend aufnehmen kann, ebenso angebracht sein wie das Abwarten und spätere korrigierende Aufgreifen einer Äußerung, wie wir es aus der Kindersprachforschung kennen:

Gisa: Gisabeth Mama sind?

Vater: Ja wo sind denn Elisabeth und Mama? Die sind grad um die Ecke gebogen.

(Die Mutter geht zur Parkuhr.)

Gisa: Nein, ich!

Mutter: Du möchtest das Geld reinschmeißen?

Gisa: Ja.

Jenny: Ich habe die Blumen gegießt.

Mutter: Gut, du hast die Blumen gegossen. Und was kommt jetzt dran?

Diese Korrekturen haben nichts Zurechtweisendes. Die kindliche Äußerung wird stattdessen



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K KAPOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

bestätigt, indem sie expandiert und weitergeführt wird. Lehrer könnten von sich selbst als Eltern lernen, um sich als verständnisvolle Kommunikationspartner ihrer Schüler zu entwickeln. Sie müssen lernen, Unbeholfenes unauffällig zu glätten, Verworrenes geduldig zu entwirren, Unfertiges klärend weiterzuführen. Eine Aufgabe, der man nie ganz genügen kann, heißt es doch, sich in die Absichten und Denkstile von dreißig Kindern zugleich einzufühlen.

Ein Sonderfall ist das Nachsprechen und das damit verbundene Einschleifen artikulatorischer Muster. Das ist sprachbezogenes Üben, und sofortige Korrektur ist die Regel. Es ist aber etwas ganz anderes, eine bestimmte Artikulation einzuüben, die man nicht kann, als die Aussprache eines Wortes zu korrigieren, das man noch nicht kennt. Letzteres ist problemlos, im ersten Fall jedoch gelingt die korrekte Lautproduktion oft erst nach mehreren Versuchen, manchmal gar nicht. Ein Insistieren des Lehrers kann verheerend wirken. Spätestens wenn die anderen über ihren sich die Zunge verrenkenden Mitschüler zu lachen anfangen, weiß der Lehrer, er hätte schon vorher abbrechen sollen. Er muß den Schülern Zeit lassen. Erst müssen sie neu hören lernen, bevor sie korrekt artikulieren sollen. Hierfür braucht der eine mehr Zeit als der andere. [...]"

Butzkamm, Wolfgang 1996: 135-137.

(1) natürliche, d.h. entwicklungsspezifische und künstliche, d.h. unterrichtsspezifische Fehler

Text 2

Lehrerfeedbackverhalten (Reparaturen im Fremdsprachenunterricht)

„ [...] Transparenz

Lehrer können in ihrem Feedbackverhalten inkonsequent sein [...]. Edmondson (1986) unterscheidet zwischen Lerneräußerungen, die vom Lehrer nicht akzeptiert werden ('T-errors'), und solchen, die von zielsprachlichen Normen abweichen ('U-errors'). Es können T-errors vorkommen, die keine U-errors sind und umgekehrt. Ein Fehler kann auch erst heftig korrigiert und dann eine Minute später ignoriert werden. Die Gründe dafür, daß einige Fehler korrigiert werden, andere dagegen nicht, sind nicht immer transparent. Allwright (1975) zeigt z. B., daß die Antwort eines 'schlechten' Schülers gelobt werden kann, gleichgültig wieviele 'Fehler' sie enthält. Ferner ist Lehrerfeedback oft mehrdeutig, d.h. es ist empirisch nicht immer leicht zu entscheiden, ob eine bestimmte Form von Lehrerfeedback als Korrektur gilt oder nicht. Deshalb sind sich Lehrer nicht immer darüber im klaren, welche konversationelle bzw. didaktische Funktion Lehrerfeedback in einem konkreten Fall haben



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K KAPOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

A kompetencia-alapú pedagógusképzés regionális szervezeti, tartalmi és módszertani fejlesztése
a Pécsi Tudományegyetem és a Kaposvári Egyetem részvételével

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

soll. Edmondson (1985) dokumentiert sogar, wie Lehrer durch Feedback Fehler hervorrufen können.

Selektivität

Negatives Feedback ist (wir meinen notwendigerweise) selektiv: selbst wenn Lehrende wollten, würden sie es nicht schaffen, alle mündlichen 'Fehler' zu korrigieren. Einige Studien deuten darauf hin, daß in der Tendenz ca. 50% aller phonologischen und syntaktischen 'Fehler' korrigiert werden sowie ca. 80% der inhaltlichen oder lexikalischen Abweichungen (selbstverständlich gelten diese Ergebnisse nur für den untersuchten Lehrerkreis).

Unterschiede zwischen Lehrern

Native-speakers, die keine Lehrererfahrungen haben, gehen mit Lernerfehlern viel toleranter um als solche, die eine Lehrtätigkeit ausüben. Lehrende, für die die Zielsprache auch eine Fremdsprache ist, sind noch intoleranter in ihrer Beurteilung von Lerneräußerungen. Innerhalb dieser globalen Gruppierungen gibt es wiederum enorme Unterschiede.

Formen des Feedbacks

Es gibt offensichtlich eine breite Palette von Feedbackstrategien bei den Lehrenden: von Wiederholungen der Lernerantwort bis zur Nominierung eines anderen Lerners (beides kann sowohl als positives als auch negatives Feedback interpretiert werden), von Wiederholungen der Frage bis zum Schweigen – beides kann als Hinweis auf Fehler interpretiert werden. Mehrere Kategorisierungsversuche liegen vor. Allwright (1980) versucht, in Form eines Fußdiagramms alle Entscheidungen zu erfassen, mit denen Lehrer konfrontiert werden, wenn im unterrichtlichen Diskurs Feedback erforderlich ist bzw. möglich wäre.

Wollen Lerner korrigiert werden?

Wenn innerhalb verschiedener Studien Lerner gefragt worden sind, ob sie korrigiert werden wollen oder nicht, dann ist eine deutliche Mehrheit bisher immer dafür gewesen, daß ihnen ihre Fehler mitgeteilt werden. Zu der Frage, wie Lerner mit Korrekturen von anderen Lernern umgehen, liegen unterschiedliche Ergebnisse vor. Insbesondere bei erwachsenen Lernern unterschiedlicher kultureller Herkunft können Korrekturen von anderen Lernern sehr negativ aufgenommen werden.

Lernerfeedback



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K APOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

A kompetencia-alapú pedagógusképzés regionális szervezeti, tartalmi és módszertani fejlesztése
a Pécsi Tudományegyetem és a Kaposvári Egyetem részvételével

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

Studien zur Frage, ob bzw. wie Lerner sich gegenseitig korrigieren, wenn ein Lehrer nicht anwesend ist – z. B. in Gruppenarbeiten -, deuten darauf hin, daß Lerner durchaus in der Lage sind, sich gegenseitig durch Feedback zu helfen, und daß dadurch selten 'falsche' Korrekturen zustandekommen (s. zusammenfassend Chaudron 1988, 150-152). Insgesamt lassen die Ergebnisse dieser Studien eine positive Einstellung zu Lernerkorrekturen zu. [...]"

[...]Häufig wird aus didaktischer Sicht davon ausgegangen, daß die Lehrer-/Schüler-Interaktion in verschiedenen Phasen abläuft, die durch unterschiedliche Merkmale zu charakterisieren sind. Einige Phasen werden z. B. eher sprachbezogen, andere eher mitteilungsbezogen sein (s. z. B. Butzkamm 1996). Wir haben aber bereits betont, daß wir es hier mit zwei möglichen Gewichtungen und nicht mit sich gegenseitig ausschließenden Alternativen zu tun haben. Didaktische Empfehlungen sind also relativ zu bestimmten Unterrichtsphasen bzw. didaktischen Zwecken zu interpretieren. [...]"

„[...] wird bei der Korrektur von Fehlern innerhalb einer didaktischen Einheit Konsistenz empfohlen. Als Feedback werden Selbstkorrekturen statt Lehrerkorrekturen angeregt, und Möglichkeiten der Realisierung von Feedback bzw. Korrekturen durch Lerner werden bei entsprechenden Aufgaben als durchaus sinnvolle Maßnahme vorgeschlagen. [...]"

Edmondson, Willis / House, Juliane 2000: 241-246.

Text 3

Die mündliche Fehlerkorrektur

„ [...] Dennoch stimmen Folgerungen für den Unterrichtsprozess aus Befunden empirischer Untersuchungen sowie didaktische Empfehlungen, die sich auf Beobachtungen und Erfahrungen in der Unterrichtspraxis stützen, in wesentlichen Punkten überein:

- Die positive Einschätzung von Fehlern - wie sie im Titel eines Beitrags von Krumm (1990) „Ein Glück, daß Schüler Fehler machen“ zum Ausdruck kommt, hat dazu geführt, dass eine aktive Auseinandersetzung mit Lernerfehlern im Unterricht gefordert wird. Im Übrigen scheinen auch die in der Praxis Betroffenen, und zwar nicht nur die Lehrenden, sondern auch die Lernenden Korrekturen eine positive Einstellung entgegenzubringen (vgl. u. a. Kleppin und Königs 1991: 272, 292).

- Einigkeit besteht vor allem darin, dass ermutigend, nicht sanktionierend und nicht



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K KAPOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

bloßstellend (vgl. u. a. Krumm 1990: 102; Schmidt 1994: 338) korrigiert werden sollte. Diesem Wunsch geben auch - was nicht verwundert - Lerner mit den unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen Vorrang vor allen anderen Wünschen. Wird ihm nicht nachgekommen, so sind gerade im Bereich der mündlichen Fehlerkorrektur Auswirkungen auf den gesamten Unterrichtsprozess und den Lernprozess des einzelnen Lerner zu befürchten (Kleppin und Königs 1993).

- Häufig werden Empfehlungen gegeben, das Korrekturverhalten dem jeweiligen Unterrichtsfokus anzupassen und z. B. in einer schwächer gesteuerten – möglicherweise eher mitteilungsbezogenen - Unterrichtsphase weniger oder anders, nämlich eher mit einer korrigierten Wiederaufnahme der vormals fehlerhaften Äußerung (indirekte oder auch implizite Korrektur) zu reagieren, Fehler mitzunotieren und in einer anschließenden Korrekturphase zu behandeln o. Ä. (vgl. z. B. Schmidt 1994: 337). Kleppin und Königs (1991: 277) stellten diese - an sich sinnvolle Empfehlung - auch in subjektiven Theorien fest, die über persönliche Interviews mit Fremdsprachenlehrern elizitiert wurden. In der beobachteten Unterrichtspraxis allerdings lässt sich ein solch differenziertes Verhalten nicht immer durchhalten. Vielmehr scheinen Lehrer über bestimmte Korrekturtechniken zu verfügen, die sie grundsätzlich in allen Phasen anwenden und die damit teilweise zu Korrekturroutinen geraten. Häufig treten insbesondere direkte Korrekturen (explizite Korrektur des fehlerhaften Teils der Äußerung durch den Lehrer) und die Initiierung von Selbstkorrekturen auf. Für die Praxis empfehlen z. B. Kleppin und Königs (1991: 296-301) und Kleppin (1998), sich nicht nur mit unterschiedlichen Korrekturtechniken auseinanderzusetzen und diese auch mit der jeweiligen Lernergruppe zu besprechen, sondern Korrekturroutinen dadurch aufzubrechen, dass z. B. bei der Planung einer Unterrichtsstunde die Entscheidung für eine - und eben auch für die nicht vom Lehrer bevorzugte - Korrekturtechnik im Voraus getroffen wird.

- Bewusstmachenden Korrekturmaßnahmen, die zur Reflexion über die eigenen Fehler anregen und zu Selbstkorrekturen führen sollen, wird in vielen Publikationen ein positiver Stellenwert zugesprochen, insbesondere auch im Kontext eines Entwicklungsprozesses zum autonomen selbstreflexiven Lerner (vgl. u. v. a. Hecht und Green 1991; Gnutzmann 1992; Kleppin und Königs 1991: 291). Wie schon Raabe (1982) beobachtete, lassen sich nämlich Lehrende in vielen Fällen dazu verleiten, gerade die Fehler direkt zu korrigieren, bei denen dies besonders leicht zu bewerkstelligen ist, wie z. B. bei morpho-syntaktischen Fehlern. Allerdings könnten diese Fehler mit hoher Wahrscheinlichkeit auch von den Lernenden selbst erkannt und korrigiert werden, da sie zu großen Teilen dem Bereich der sogenannten Performanzfehler zugerechnet werden dürften. Korrekturmaßnahmen, die Selbstkorrekturen initiieren sollen, können auf die unterschiedlichsten Arten realisiert werden, z. B. über einen



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K KAPOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

Anakoluth, die verbale oder auch nonverbale (z. B. Stirnrunzeln, zweifelnder Blick) Feststellung, dass in der vorliegenden Lerneräußerung ein Fehler aufgetreten ist. Solche Initiierungen von Selbstkorrekturen können außerdem mit nonverbalen Hilfen versehen werden:

Beispiel 11:

*Lerner: Gestern, *ich habe ...*

Lehrer: (überkreuzt beide Hände, um die Umstellung anzuzeigen)

Für die Praxis des DaF-Unterrichts empfiehlt z. B. Kleppin (2006) einen verstärkten Einsatz von nonverbalen Hilfen bei der Initiierung von Selbstkorrekturen, da sie entscheidende Vorteile besitzen:

- Sie sind meist wesentlich kürzer als verbale Hilfen und damit zeitökonomischer.
- Sie sind einprägsam und als Aufmerksamkeitssignal hervorragend geeignet.
- Sie beeinflussen nicht so stark die Unterrichtsinteraktion wie verbale Eingriffe; sie können vielmehr parallel zu den Äußerungen des jeweiligen Lerners erfolgen.
- Sie sind daher flexibel und lernerorientiert einsetzbar (z. B. können nonverbale Signale in der Gruppe erfunden und abgesprochen werden) und können zu einer günstigen Gruppenatmosphäre beitragen (z. B. humorvolle nonverbale Hilfen).
- Im Großteil der neueren Fachliteratur zur mündlichen Fehlerkorrektur wird darauf verwiesen, dass Korrekturmaßnahmen mit den Lernenden besprochen werden sollten, dass sich Lehrende vor allem (mit Hilfe von Gesprächen, anonymen schriftlichen Befragungen und Fragebogen) über Wünsche und Bedürfnisse der Lernenden informieren und sie so weit wie möglich in ihr Verhaltensrepertoire integrieren sollten. [...]"

Kleppin, Karin 2010: 1067-1068.

Text 4

Fehleraufgaben und andere Maßnahmen zum bewussten Umgang mit Fehlern

„ [...] Fehler und das „selbst“bewusste Umgehen mit ihnen bieten ein Repertoire für Übungs- und Aufgabenanlässe und für - so weit wie möglich individualisierte – Rückmeldungen und Beratungen. Vorgeschlagen werden u. a. (vgl. z. B. Kleppin und Raabe 2001; Kleppin und



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K KAPOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

Mehlhorn 2008):

- *Lernende lernen, ihre Fehlerursachen zu erkennen. Z. B. wird beim Bearbeiten neuen Sprachmaterials darüber nachgedacht, wo möglicherweise bei der Sprachanwendung demnächst Fehler auftreten werden. Dabei kann es sich z. B. um mögliche Interferenzen handeln. Durch derartige Verfahren sollen Lernende dabei unterstützt werden, ihre eigenen Fehler vorausszusehen und beginnen, die Prozesse zu durchschauen, die sich in ihrem Kopf abspielen.*

- *Fehlerhafte Aussagen können von Lernern im Hinblick auf ihre Ursachen bearbeitet werden. „Interessante“ Fehler können gesammelt werden, Ursachen können erraten werden und gleichzeitig kann gemeinsam überlegt werden, ob man diese Fehler selbst auch schon begangen hat. Da Fehler in der Leistungsbewertung nicht mehr den negativen Stellenwert haben (sollten) (s. unter 5.), kann im Unterricht ihre Behandlung selbstverständlicher und für Lernende angstfreier ansetzen. Hier ist allerdings ein längerer Prozess des Umdenkens vonnöten.*

- *Lerner entwickeln Sprachbewusstheit, indem durchgehend auf andere Sprachen rekurriert wird. Der Lehrer kann z. B. Fragen stellen, die Lerner dazu anregen, Bezüge zu ihrer/ihren Muttersprache/n herzustellen. Vergleiche können gezogen, Transfermöglichkeiten genutzt und Abgrenzungen geklärt werden.*

- *Lernende üben, Fehler oder auch fehleranfällige Bereiche selbst zu entdecken. Allerdings sollte die Entwicklung von Sprachbewusstheit Spaß machen, nicht zuletzt um das Umdenken im Hinblick auf Fehler zu erleichtern. Das Entdecken fehlerhafter Ausdrücke in spielerischer Form, die Belohnung für die meisten entdeckten Fehler in einem Text etc. soll Lernende überhaupt erst dazu anregen, sich mit fehlerhaften (nicht nur den eigenen) Texten zu beschäftigen. Darüber hinaus können sie z. B. auch darüber nachdenken, welche Lernschwierigkeiten die jeweilige Zielsprache bereithält und welche Fehler dabei auftreten könnten. Natürlich äußern sich Lernschwierigkeiten nicht grundsätzlich in Fehlern, etwa auf Grund von Vermeidung bestimmter sprachlicher Phänomene o. Ä. - Lerner lernen, den eigenen Lernprozess zu überwachen, indem Selbstreflexionen über den Lernprozess angeregt werden, die nicht nur den jeweiligen Lernstand betreffen (z. B. bei der Nutzung von*



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K A P O S V Á R I
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

A kompetencia-alapú pedagógusképzés regionális szervezeti, tartalmi és módszertani fejlesztése
a Pécsi Tudományegyetem és a Kaposvári Egyetem részvételével

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

Sprachenportfolios), sondern die sich auch auf typische und häufig vorkommende Fehler zu einem bestimmten Zeitpunkt beziehen. Dazu können z. B. individuelle Fehlerprotokolle oder auch Fehlerstatistiken dienen, die nach Kategorien wie „Meine wichtigsten Fehler“, „Will ich unbedingt abschaffen“, „Vermeidung noch zu schwierig für mich“ geordnet werden könnten; Korrekturen können von den Lernern selbst erarbeitet werden. [...]”

Kleppin, Karin 2010: 1068-1069.

4. 🌱 Beobachtungskriterien erstellen

Nachdem Ihre Vorkenntnisse und Erfahrungen aus der eigenen Schulzeit aktiviert und Fachtexte zur mündlichen Fehlerkorrektur bearbeitet worden sind, erstellen wir Beobachtungskriterien zu einer Videosequenz, in der Sie das Korrekturverhalten des Lehrers bei mündlichen Äußerungen beobachten werden. Wenn Sie Hilfe brauchen, schauen Sie im Fragebogen nach oder überfliegen Sie die Kriterien des Beobachtungsbogens 4 (s. Ziebel 2002, 150). Die Stichwörter finden Sie hier aufgelistet:

F (Fehler):

1. Aufforderung zur Selbstkorrektur:

- a) verbal: Signal
 - (Fehler) Ort
 - (Fehler) Kennzeichnung
 - (Fehler) Ursache
 - Lernzusammenhang
 - Logik
- b) nonverbal: Mimik, Gestik
 - Signal

2. Lehrerkorrektur:

- a) direkt
- b) indirekt



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K KAPOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

A kompetencia-alapú pedagógusképzés regionális szervezeti, tartalmi és módszertani fejlesztése
a Pécsi Tudományegyetem és a Kaposvári Egyetem részvételével

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

5. und

Jetzt schauen Sie sich kurze Sequenzen einer Stunde an. Beobachten Sie die mündliche Fehlerkorrektur im Unterricht. Protokollieren Sie Sequenzen zum Korrekturverhalten der Lehrkraft und der Lerner. Vergleichen Sie das Gesehene mit den Empfehlungen der einschlägigen Theorie (Kleppin 1998).

Im Vorfeld erstellten Liste sind Beobachtungskriterien zu finden. Markieren Sie sinngemäß in der Tabelle. Danach vergleichen und besprechen wir die Ergebnisse.

Korrekturverhalten	trifft zu +/-	gefallen ☺/☹	Auszüge aus dem Protokoll	Änderungsvorschläge
so viel wie möglich Deutsch sprechen				
von der Aufgabenstellung abhängig korrigieren				
lernfördernde Fehlerkorrektur einsetzen				
Lerner zur Eigenkorrektur anregen				
wenig Fremdkorrektur einsetzen				
mehr implizit korrigieren				
mündliche Strukturübungen mit kommunikativem Einschub ergänzen				
bei kurzen Einzelsätzen anschließend korrigieren				
bei längerer, zusammenhängender Äußerung nur dann unterbrechen, wenn sie unverständlich ist				
nonverbale Signale einsetzen				
freundlich, humorvoll korrigieren				



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K A P O S V Á R I
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

A kompetencia-alapú pedagógusképzés regionális szervezeti, tartalmi és módszertani fejlesztése
a Pécsi Tudományegyetem és a Kaposvári Egyetem részvételével

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

6. 🧑🧑 Ratespiel: Wer bin ich?

An den Rücken der Teilnehmer wird jeweils ein Kärtchen mit Tesastreifen geklebt. Auf den verschiedenen Kärtchen stehen Begriffe aus dem Bereich der mündlichen Fehlerkorrektur – das sind Ihre neuen „Namen“. Um den neuen Namen erraten zu können, stellen Sie einander Fragen und die Antworten helfen Ihnen hoffentlich Ihren neuen Namen zu erraten.

„Namen“:

- explizite Korrektur
- implizite Korrektur
- formbezogenes Üben
- inhaltsbezogene Kommunikation
- Fremdkorrektur
- kommunikativer Einschub
- Eigenkorrektur
- mündliche Strukturübung
- nonverbales Signal

(R) Reflektieren

7. 🧑 und 🧑🧑 Einstellung prüfen

Nachdem die Vorkenntnisse, eigene Erfahrungen aktiviert und Fachtexte zur mündlichen Fehlerkorrektur bearbeitet und zentrale Begriffe der mündlichen Fehlerkorrektur auf spielerischer Weise eingeübt worden sind, greifen Sie auf die Punkte 8, 16 und 17 des Fragebogens zurück. Lesen Sie die Antworten noch einmal durch und modifizieren Sie Ihre - in der Sensibilisierungsphase - gegebenen Antworten mit Hilfe des neu erworbenen Wissens, falls Sie es für notwendig halten. Begründen Sie Ihre Antworten im Fragebogen schriftlich. Ziehen Sie Argumente aus der einschlägigen Literatur heran (Kleppin 2010). Danach berichten Sie kurz über die Ergebnisse im Plenum oder in Partnerarbeit.

8. 🧑 Austrittskarte

Bevor wir uns verabschieden, bekommen Sie ein leeres Kärtchen und schreiben Sie einige Gedanken auf, die Sie im Zusammenhang mit der Fehlerkorrektur erlernt haben. Fügen Sie diesen Gedanken eine persönliche Bemerkung hinzu.



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe

Új Magyarország
FEJLESZTÉSI TERV



PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K A P O S V Á R I
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

A kompetencia-alapú pedagógusképzés regionális szervezeti, tartalmi és módszertani fejlesztése
a Pécsi Tudományegyetem és a Kaposvári Egyetem részvételével

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

6. Bemerkungen und Lösungsvorschläge:

(S) Sensibilisierung

1. 🧑🏫 und 🧑🏫 Brainstorming rund um ein Wort / Assoziationen

Geplante Zeit: 5-7 Min.

Funktion der Übung:

In dieser Aufgabe werden die Vorkenntnisse der Studenten aktiviert. Alle Studenten haben aus der Schulzeit die mündliche Fehlerkorrektur am eigenen Leib erfahren. Außerdem sind praktisch alle Lösungen richtig, sogleich haben die Studenten Erfolgserlebnisse und das ist bekanntlich lernfördernd.

Lösungsvorschlag: individuelle Lösung

2. 🧑🏫 und 🧑🏫 und 🧑🏫 Interview

Geplante Zeit: 25-30 Min.

Funktion der Übung:

In dieser Aufgabe werden die Studenten mit Hilfe des Fragebogens ihre Erinnerungen aus der Schulzeit gezielt und systematisch auffrischen und bewusst darüber nachdenken. Dieser Schritt ist von großer Bedeutung, weil das Lehrermuster aus eigener Schulzeit sogar die neuesten, in der theoretischen Ausbildung erlernten Kenntnisse überschreiben kann und dieses Muster sitzt durch den „Erlebnisharakter“ fest. Im optimalen Fall können diese verankerten Einstellungen modifiziert werden, wenn sie einem bewusst sind.

Lösungsvorschlag: individuelle Lösung

(B) Bewusstmachung der Inhalte

3. 🧑🏫 Textbearbeitung

Geplante Zeit: 20-25 Min.

Funktion der Übung:



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe

Új Magyarország
FEJLESZTÉSI TERV



PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K APOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

Über den Umgang mit Fehlern gibt es eine umfangreiche Literatur. In der Fachliteratur werden häufig Ratschläge gegeben, aber es gibt kein Erfolgsrezept für das perfekte Korrekturverhalten, nur Schwerpunkte, worauf man besonders achten soll.

Die Studierenden bekommen vier Textabschnitte, in denen es um mündliche Fehlerkorrektur geht (Text 1 von Butzkamm, Text 2 von Edmondson/House, Text 3 und Text 4 von Kleppin). Sie notieren die gelesenen Informationen in eine sogenannte T-Tabelle. Das ist eine Tabelle, die zwei Spalten hat. Links werden Informationen eingetragen, die schon bekannt sind und rechts die Informationen, die neu oder relevant sind. Mit Hilfe dieser Methode setzen sich die Studenten mit den Texten intensiv auseinander und die neuen Informationen werden mit den bekannten verknüpft je nach Wissensstand der einzelnen Studenten. Mithilfe dieser Informationen können die nächstfolgenden Aufgaben gelöst werden, in denen die Praxis mit der Theorie untermauert wird.

Lösungsvorschlag zum Text 1:

schon bekannt: individuelle Lösung

neu und relevant:

Fehlertypen:

- natürliche, d.h. entwicklungsspezifische (Zeichen für einen Lernfortschritt)
- künstliche, d.h. unterrichtsspezifische

je nach Übungstypen korrigieren:

a) sprachbezogen

- überhaupt nicht oder verschleiert korrigieren hat keinen Sinn
- klare, unmittelbare Korrektur ist angezeigt, sie wird vom Schüler erwartet
- formbezogenes Üben verlangt genaue förmliche Korrektur
- sofortiges Korrigieren ist die Regel, aber Vorsicht bei Artikulations- und Ausspracheübungen

b) inhaltsbezogen/kommunikationsbezogen

- nur dann sprachlich aushelfen, wenn die Äußerung missverständlich wird
- Ziel: die Kommunikation in Gang halten
- korrigierend aushelfen, keine grammatische Besserwisserei
- Lehrer = verständnisvoller Kommunikationspartner (wie Eltern)

Empfehlungen:

- weniger, zurückhaltender und kommunikativer reagieren
- Fehlertypen und Übungstypen entsprechend korrigieren, sonst ist die Korrektur unbrauchbar
- lernfördernd korrigieren



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K KAPOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

- die Korrektur soll möglichst viele Lerner ansprechen

Lösungsvorschlag zum Text 2:

schon bekannt: individuelle Lösung

neu und relevant:

Fehlertypen:

- T-errors werden vom Lehrer nicht akzeptiert
- U-errors weichen von zielsprachlichen Normen ab

Feedbackstrategien:

- Wiederholung der Lernerantwort
- Nominierung eines anderen Lerners (sowohl als positiv als auch negativ)
- Wiederholung der Frage
- Schweigen (Hinweis auf Fehler)

Korrekturen von anderen Lernern:

- bei erwachsenen Lernern unterschiedlicher kultureller Herkunft eher mit negativer Auswirkung
- in Gruppenarbeiten positive Einstellung zur Lernerkorrektur (nur selten falsche Korrektur)

weitere Informationen:

- deutliche Mehrheit der Lerner will korrigiert werden
- im Feedbackverhalten können Lehrer inkonsequent sein
- innerhalb einer didaktischen Einheit konsequent korrigieren
- Lehrer schaffen es nicht, alle mündliche Fehler zu korrigieren
- Fehlertoleranz (Unterschiede zwischen Lehrern)
- didaktische Empfehlungen sind relativ (sprachbezogen oder mitteilungsbezogen)
- Selbstkorrekturen (statt Fremdkorrekturen) anregen

Lösungsvorschlag zum Text 3:

schon bekannt: individuelle Lösung

neu und relevant:

didaktische Empfehlungen:

- eine positive Einstellung Korrekturen entgegenbringen
- ermutigend, nicht sanktionierend und nicht bloßstellend korrigieren
- das Korrekturverhalten dem jeweiligen Unterrichtsfokus anpassen, d.h. in einer mitteilungsbezogenen Unterrichtsphase weniger oder anders reagieren (Fehler



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K A P O S V Á R I
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

A kompetencia-alapú pedagógusképzés regionális szervezeti, tartalmi és módszertani fejlesztése
a Pécsi Tudományegyetem és a Kaposvári Egyetem részvételével

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

- mitnotieren und in einer anschließenden Korrekturphase behandeln)
- Lehrer verfügen über bestimmte Korrekturtechniken, die sie grundsätzlich in allen Phasen anwenden
 - unterschiedliche Korrekturtechniken mit den Lernern besprechen
 - sich über Wünsche und Bedürfnisse der Lernenden informieren und sie ins Verhaltensrepertoire integrieren
 - Korrekturroutinen aufbrechen (bei der Planung einer Unterrichtsstunde sich für eine bisher nicht bevorzugte Korrekturtechnik entscheiden)
 - verstärkter Einsatz von nonverbalen Hilfen bei der Initiierung von Selbstkorrekturen(kurz, zeitökonomisch, einprägsam, ein Aufmerksamkeitssignal, flexibel und lernerorientiert einsetzbar)

Lösungsvorschlag zum Text 4:

schon bekannt: individuelle Lösung

neu und relevant:

bewusster Umgang mit Fehlern:

- Lernende lernen ihre Fehlerursachen zu erkennen, z.B. mögliche Interferenzen, eigene Fehler voraussehen
- fehlerhafte Aussagen im Hinblick auf ihre Ursachen bearbeiten
- Lerner entwickeln Sprachbewusstheit, z. B. Bezüge zur Muttersprache oder zu anderen Fremdsprachen
- Lernende dazu anregen, sich mit fehlerhaften Texten zu beschäftigen
- Lernende üben, Fehler oder auch fehleranfällige Bereiche selbst zu entdecken
- Lerner lernen, den eigenen Lernprozess zu überwachen (individuelle Fehlerprotokolle, Fehlerstatistiken)
- Korrekturen können von den Lernern selbst erarbeitet werden

4. 🌱 Beobachtungskriterien erstellen

Geplante Zeit:5-7 Min.

Funktion der Übung:

Das aufgabengelenkte Entdecken folgt der Prüfung, Verknüpfung und dem Vergleich neuen Wissens. Wenn die Studierenden über das erwünschte, optimale Korrekturverhalten des



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K A P O S V Á R I
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

A kompetencia-alapú pedagógusképzés regionális szervezeti, tartalmi és módszertani fejlesztése
a Pécsi Tudományegyetem és a Kaposvári Egyetem részvételével

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

Lehrers bei mündlichen Äußerungen selbst Beobachtungskriterien formulieren, wenden sie das Gelernte aktiv an.

Lösungsvorschlag:

Die Lehrperson:

- spricht so viel wie möglich Deutsch;
- korrigiert der Aufgabenstellung entsprechend;
- setzt lernfördernde Fehlerkorrektur ein;
- regt die Schüler zur Eigenkorrektur an;
- setzt wenig Fremdkorrektur ein;
- korrigiert mehr implizit;
- ergänzt mündliche Strukturübungen mit kommunikativen Einschüben;
- korrigiert bei kurzen Einzelsätzen anschließend;
- unterbricht bei längeren, zusammenhängenden Äußerungen nur dann, wenn sie unverständlich sind;
- setzt nonverbale Signale ein;
- korrigiert freundlich und humorvoll.

5.  und 

Geplante Zeit:25-30 Min.

Funktion der Übung:

Indem sich die Studenten die kurzen Sequenzen einer Stunde anschauen, vergleichen sie das Gesehene mit der kennen gelernten Theorie und gleichzeitig wird ihr neues Wissen vertieft. Anschließend besprechen wir die Ergebnisse. Die Studierenden haben dann die Möglichkeit sich zu den Markierungen zu äußern.

Lösungsvorschlag: individuelle Lösung

6.  Ratespiel: Wer bin ich?

Geplante Zeit:5-7 Min.

Funktion der Übung:



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe

Új Magyarország
FEJLESZTÉSI TERV



PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K A P O S V Á R I
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

In dieser Aufgabe werden zentrale Begriffe der mündlichen Fehlerkorrektur auf spielerischer Weise vertieft und selbst frei angewandt. Durch den Namen-Charakter haben die Studenten einen persönlichen Bezug zu den Begriffen. Zusätzlich können die Studenten ihre Fragetechnik weiterentwickeln und Logik oder Gedächtnis trainieren.

Lösungsvorschlag: individuelle Lösung

Beispiele: Wer setzt mich ein?
Bin ich ein Übungstyp?
Zählt für mich nur die richtige grammatische Form?
Bin ich eine klare, unmittelbare Korrektur?
Werde ich sofort korrigiert?
Wann setzt man mich ein?
u.s.w.

(R) Reflektieren

7. und Einstellung prüfen

Geplante Zeit: 7-10 Min.

Funktion der Übung:

Hier bietet sich für die Studenten die Möglichkeit, ihre - in der Sensibilisierungsphase gegebenen - Antworten mit Hilfe des neuen Wissens zu überprüfen oder zu modifizieren. Sie reflektieren ihre Einstellung aus der Schülerzeit und können im Unterrichtspraktikum ihr eigenes Korrekturverhalten bewusst planen.

Lösungsvorschlag: individuelle Lösung

7. Austrittskarte

Geplante Zeit: 5 Min.

Funktion der Übung:

Mithilfe dieser Aufgabe können die Studenten ihren Lernzuwachs gewichtet einschätzen. Um diese Aufgabe zu lösen, wiederholen sie in Gedanken das Gelernte über das Phänomen der



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K KAPOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

A kompetencia-alapú pedagógusképzés regionális szervezeti, tartalmi és módszertani fejlesztése
a Pécsi Tudományegyetem és a Kaposvári Egyetem részvételével

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

mündlichen Fehlerkorrektur und den Lerngewinn bezüglich des Korrekturverhaltens.

Lösungsvorschlag: individuelle Lösung



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe


Új Magyarország
FEJLESZTÉSI TERV



PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K APOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

A kompetencia-alapú pedagógusképzés regionális szervezeti, tartalmi és módszertani fejlesztése
a Pécsi Tudományegyetem és a Kaposvári Egyetem részvételével

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

7. Reflexion:

In der Sensibilisierungsphase wurde das Vorwissen der Studenten aktiviert und organisiert. Es wurde offenbar, welche Vorkenntnisse zum Aneignen des neuen Wissens des Moduls zu Grunde liegen. In jeder einzelnen Aufgabe wurde das Verstehen durch aufgabengelenktes Entdecken und anschließend durch ein Gruppengespräch unterstützt. Die Aufgabenstellung regt die Studenten zur aktiven Teilnahme am Lernprozess an. Der Aufbau der einzelnen Schritte ermöglicht die Selbstbewertung und die des anderen so wie die Eigenkorrektur statt Fremdkorrektur.

8. Literatur in Auswahl:

1. Allwright, Dick (1988): Observation in the Language classroom. London, New York
2. Butzkamm, Wolfgang (1996): Psycholinguistik des Fremdsprachenunterrichts. Tübingen: Francke, S. 135-137.
3. Edmondson, Willis/House, Juliane (2000): Einführung in die Sprachlehrforschung. Tübingen: Francke, S. 241-246.
4. Gnutzmann, Claus (1992): Reflexion über „Fehler“. Zur Förderung des Sprachbewußtseins im Fremdsprachenunterricht. *Der fremdsprachliche Unterricht-Englisch* 26(8):16-21.
5. Hecht, Karlheinz/Peter S. Green (1991): Schülerselbstkorrektur beim Einsatz des Englischen in mündlicher Kommunikation-eine empirische Untersuchung. *Die Neueren Sprachen* 90(6):607-623.
6. Kleppin, Karin (1998): Fehler und Fehlerkorrektur-Fernstudieneinheit 18. Berlin. Langenscheidt.
7. Kleppin, Karin (2006): Zum Umgang mit Fehlern im Fremdsprachenunterricht. In: Jung, Udo O.H. (Hg.): Praktische Handreichung für Fremdsprachenlehrer. Frankfurt: Lang, S. 64 – 70.
8. Kleppin, Karin (2010): Fehleranalyse und Fehlerkorrektur. In: Krumm, Hans-Jürgen / Fandrych, Christian /Hufeisen, Britta / Riemer, Claudia (Hrsg.): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. HSK 35.1. Berlin: De Gruyter, S. 1060–1072.
9. Kleppin, Karin/Frank G. Königs (1991): Der Korrektur auf der Spur-Untersuchungen zum mündlichen Korrekturverhalten von Fremdsprachenlehrern. Bochum: Brockmeyer
10. Kleppin, Karin/Grit Mehlhorn (2008): Zum Stellenwert von Fehlern. Am Beispiel des Französischen und Russischen. *PRAXIS Fremdsprachenunterricht* 4:17-20.
11. Kleppin, Karin/Horst Raabe (2001): Fehler als Übungs- und Lernanlass. *Der*



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe





PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
UNIVERSITY OF PÉCS

H-7633 Pécs, Szántó Kovács János u. 1/b.
Tel.: +36 72 501-500

K KAPOSVÁRI
E G Y E T E M

H-7400 Kaposvár,
Dr. Guba Sándor u. 40.
Tel.: +36 82 505-800

A kompetencia-alapú pedagógusképzés regionális szervezeti, tartalmi és módszertani fejlesztése
a Pécsi Tudományegyetem és a Kaposvári Egyetem részvételével

TÁMOP-4.1.2-08/1/B-2009-0003

Fremdsprachliche Unterricht-Französisch 52:15-19.

12. Krumm, Hans-Jürgen (1990): Ein Glück, daß Schüler Fehler machen! In: Eynar Leupold und Yvonne Petter (Hg.), *Interdisziplinäre Sprachforschung und Sprachlehre. Festschrift für Albert Raasch*, 99-105. Tübingen: Narr.
13. Storch, Günther (2001): *Deutsch als Fremdsprache-Eine Didaktik*. München: Fink.
14. Ziebell, Barbara (2002): *Unterrichtsbeobachtung und Lehrerverhalten-Fernstudieneinheit 32*. Berlin. Langenscheidt.



Nemzeti Fejlesztési Ügynökség

ÚMFT infovonal: 06 40 638 638
nfu@meh.hu • www.nfu.hu

Befektetés a jövőbe


Új Magyarország
FEJLESZTÉSI TERV